

Traktandum 4

Berichterstattung zu den laufenden Geschäften



Pierre-André Pittet, Vizedirektor SMP
Stephan Hagenbuch, Direktor SMP

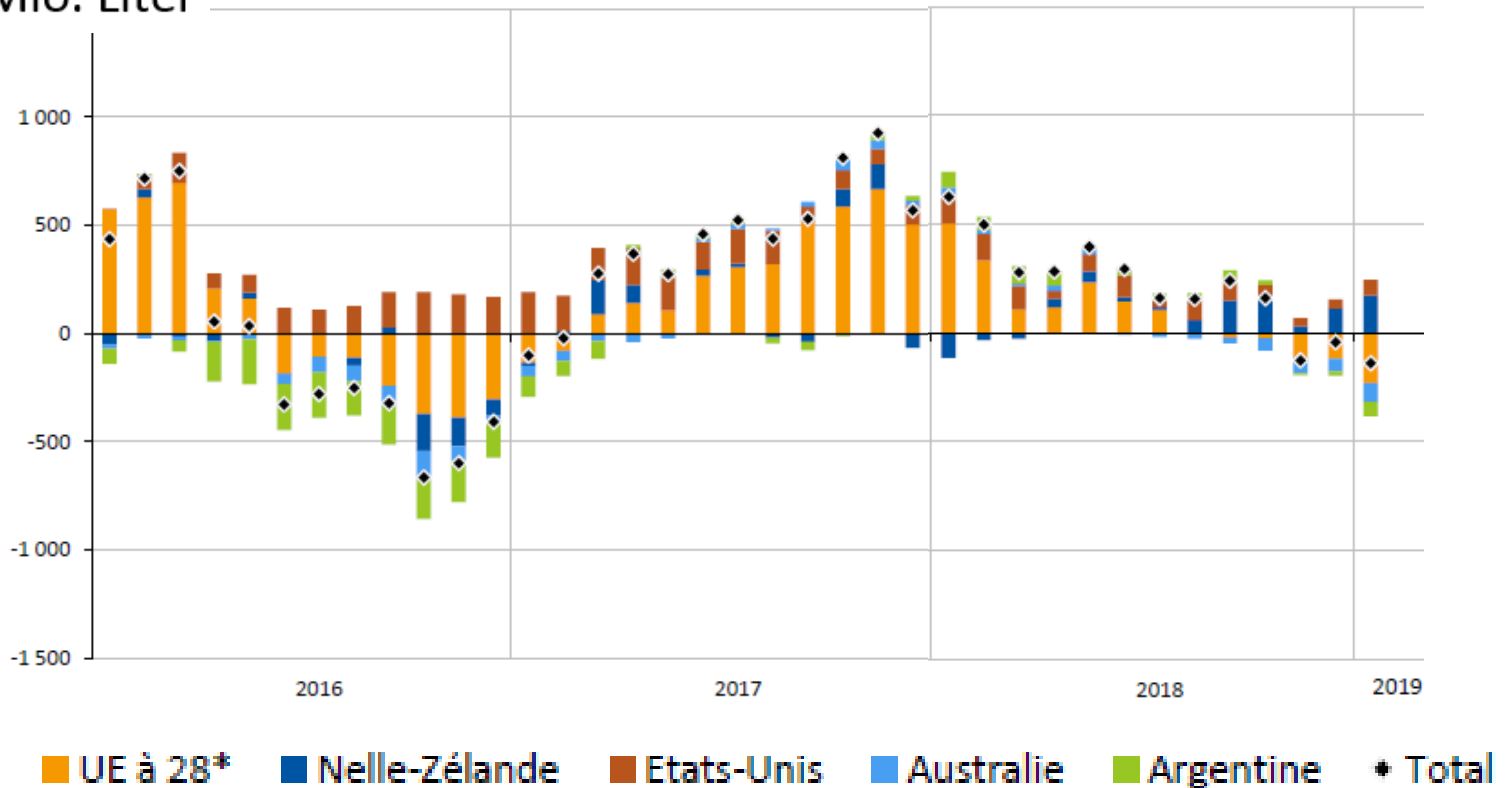
Themen

- 1) Marktentwicklung
- 2) «Grüner Teppich»
- 3) Agrar- und Milchpolitik
- 4) Organisationsanalyse
- 5) Diverse Projekte



Milchanlieferungen der grössten Exporteuren nun unter VJ

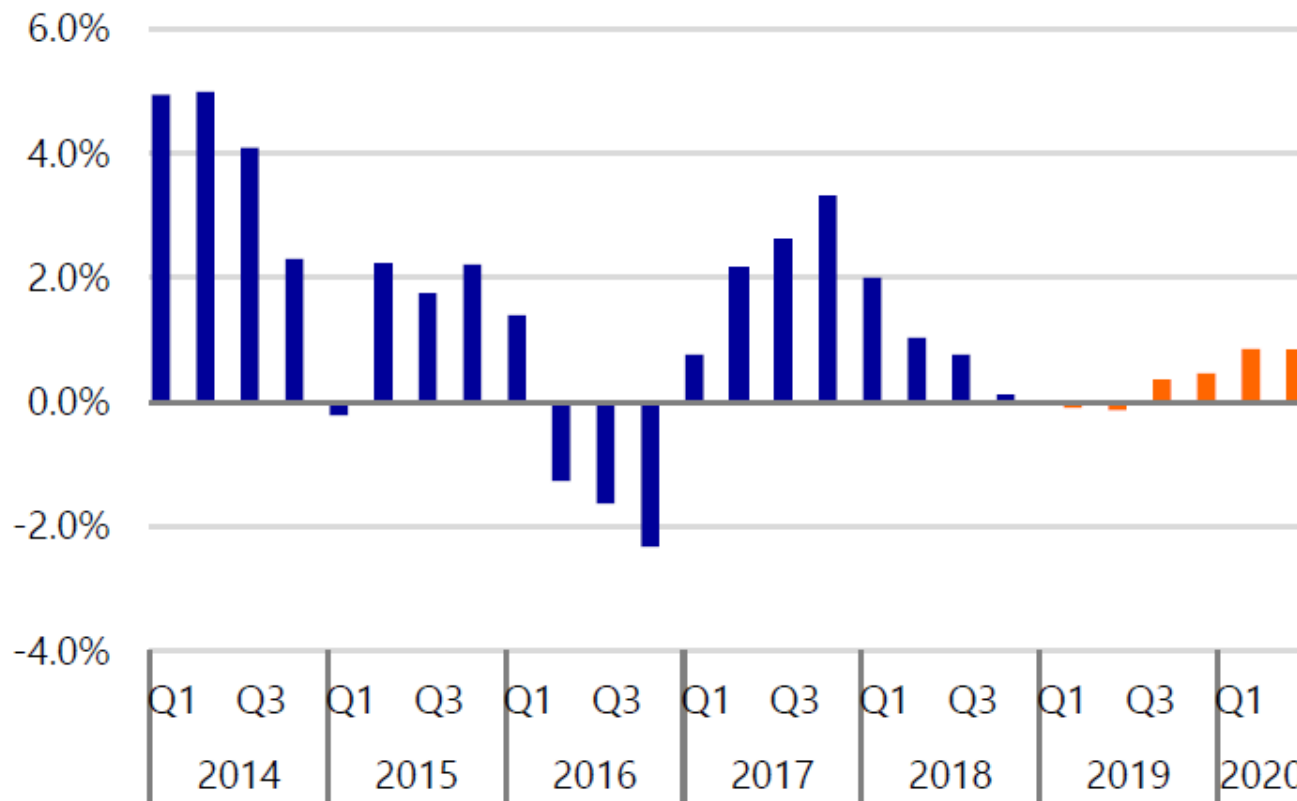
Mio. Liter



Quelle: *Cniel / Commission, Dairy Australia, DCANZ, Ministerio de Agroindustria Argentina, USDA, ZMB*



Erwartungen Rabobank mit < 1% Wachstum der Milchproduktion bis Ende Q1 2020



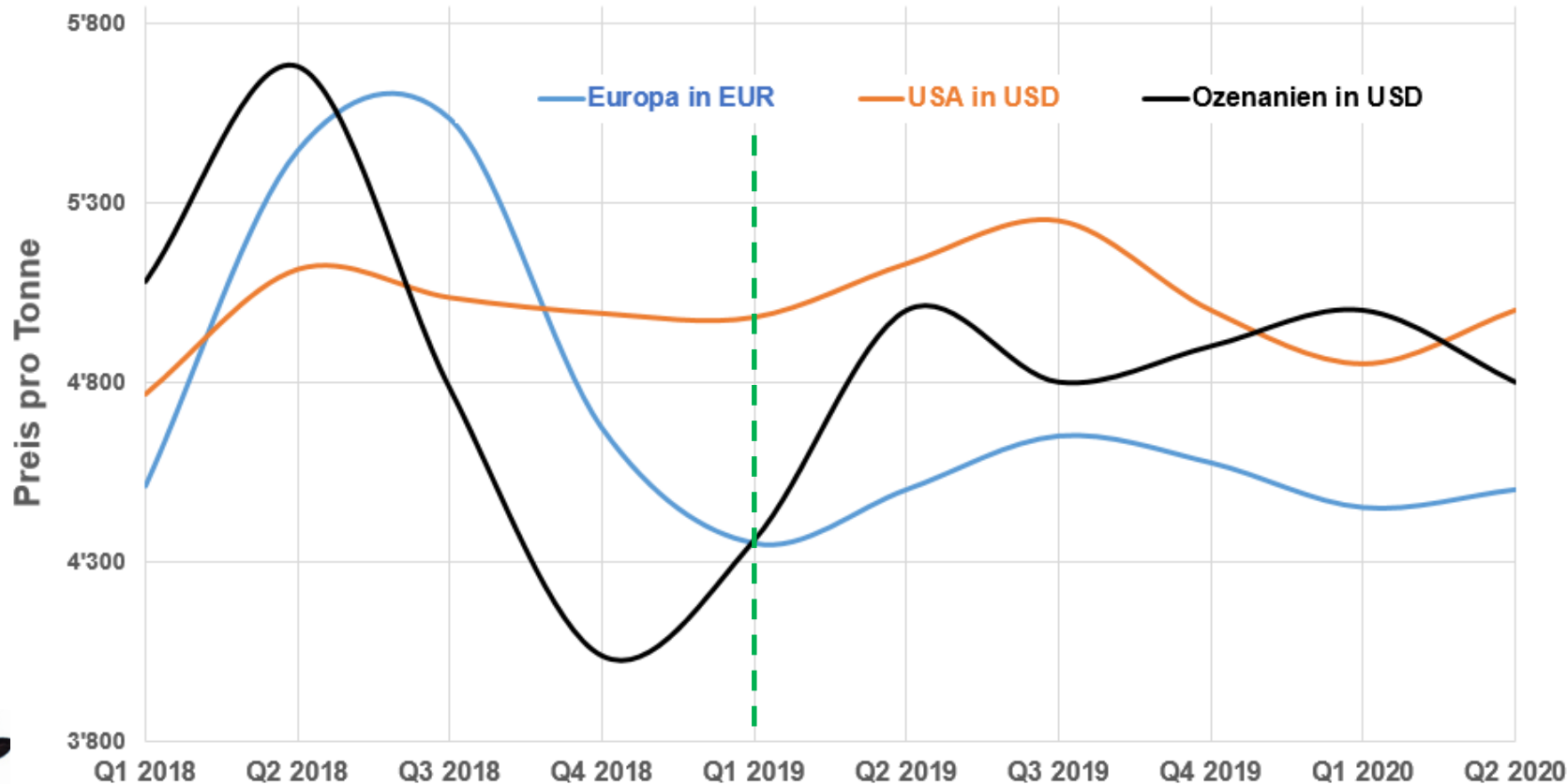
Source: Big 7 government trade agencies, Rabobank 2018 Dairy Quarterly Q1 2019

- ◆ Big 7 Exporteure: EU, USA, NZ, Australien, Brasilien und Uruguay



swissmilk

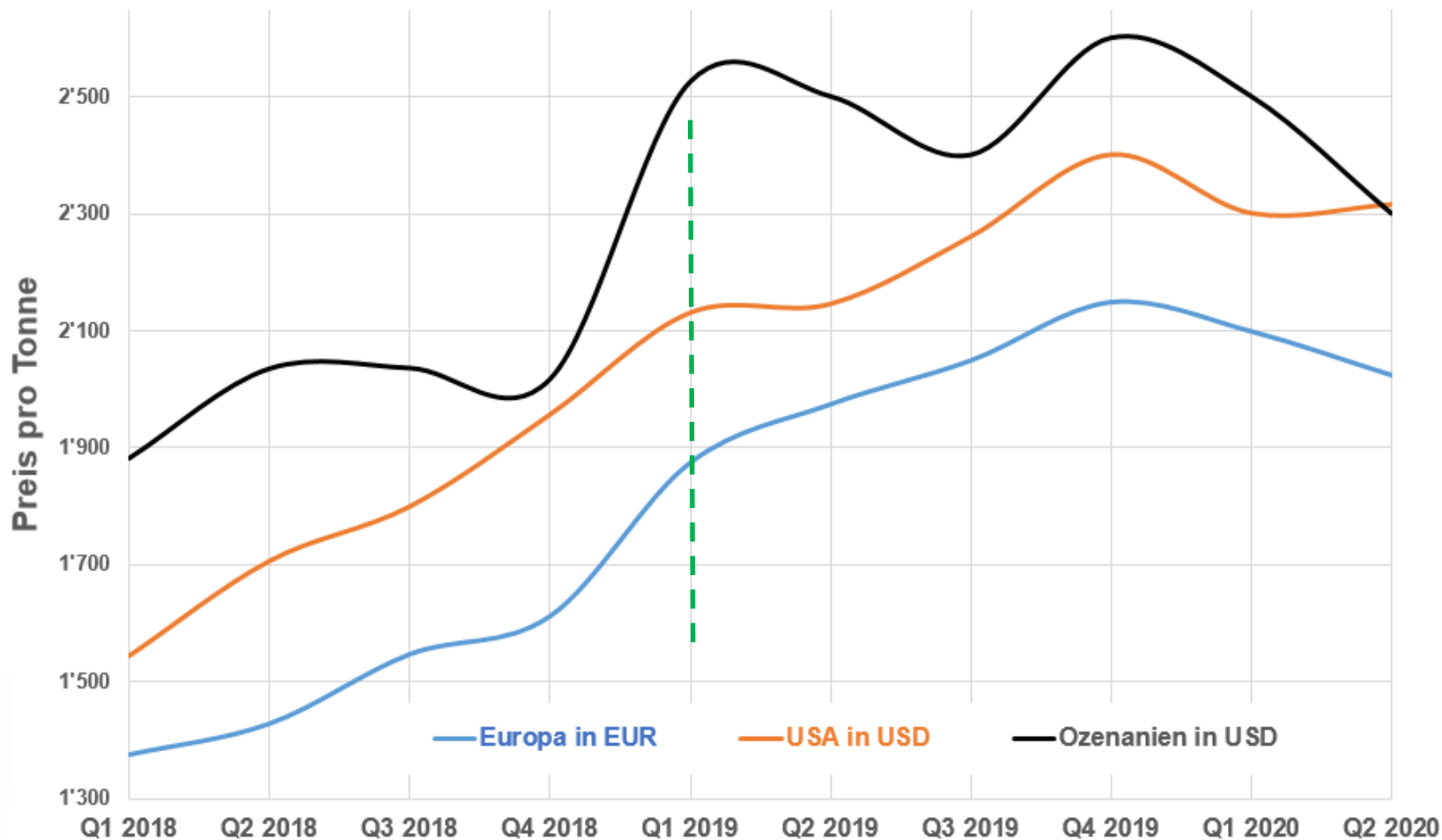
Leichte Steigerung und Stabilisierung der Butterpreise erwartet



swissmilk



Bedeutende Steigerung der Preise für Magermilchpulver erwartet



swissmilk

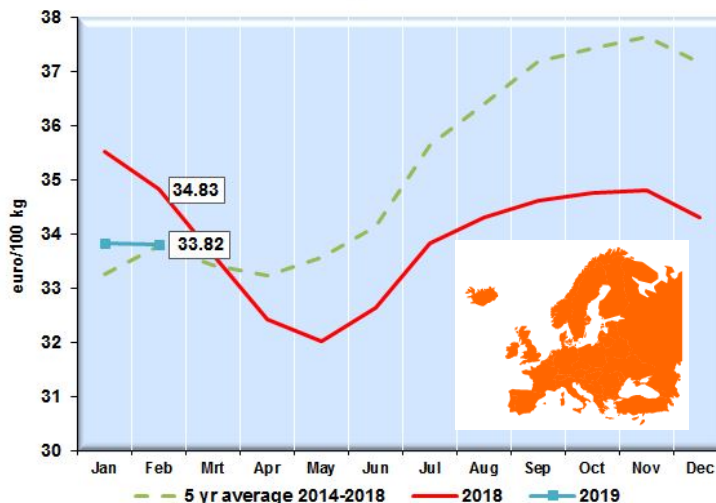


Rabobank

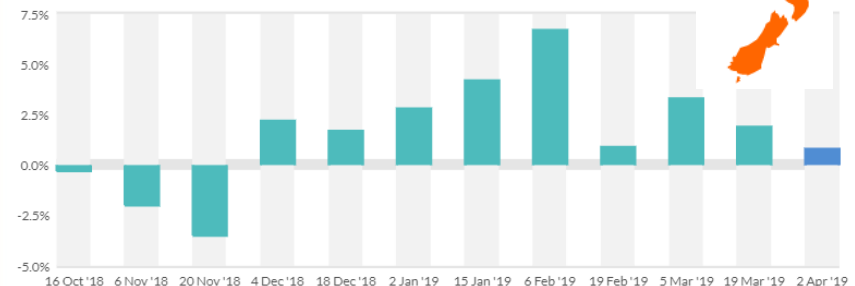
Allgemeine Marktsituation mehrheitlich günstig

- ◆ Milchproduktion international im leichten Abwärtstrend
1. Halbjahr 2019 auf Niveau 2018 erwartet
- ◆ Lager Magermilchpulver aus der EU Intervention ausverkauft
- ◆ Butterlager EU ausgeglichen – Preise stagnieren
- ◆ Kieler Rohstoffwert März 2019: 30.9 Cents – tiefere Erlöse für Butter
- ◆ LTO vorübergehend leicht sinkend auf Durchschnitt 2014 - 2018
- ◆ Spot Milchpreise in der EU volatil
- ◆ GDT im + seit Dezember 2018

Average milkprice February € 1.01 lower compared to previous year



Change in GDT Price Index

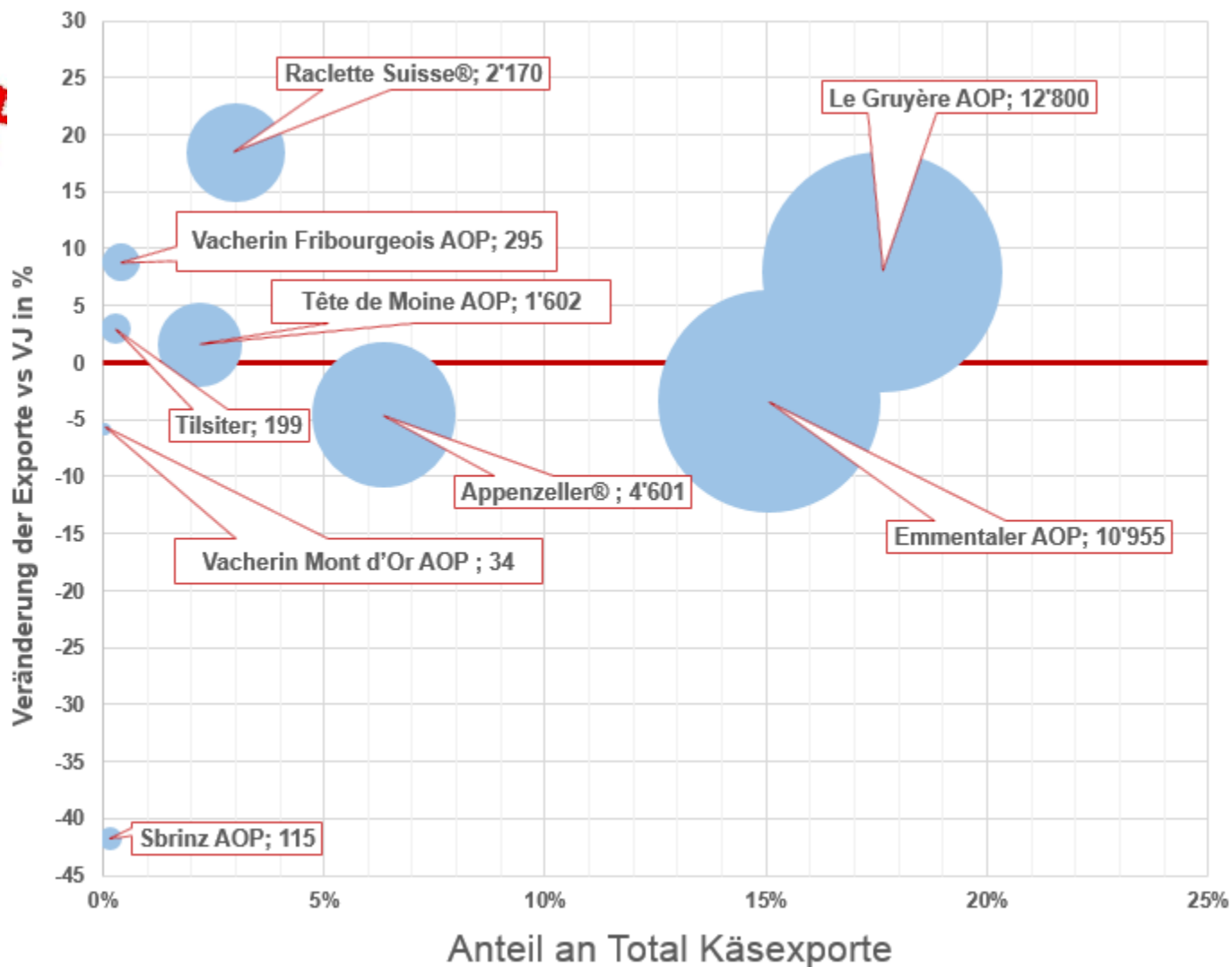


swissmilk

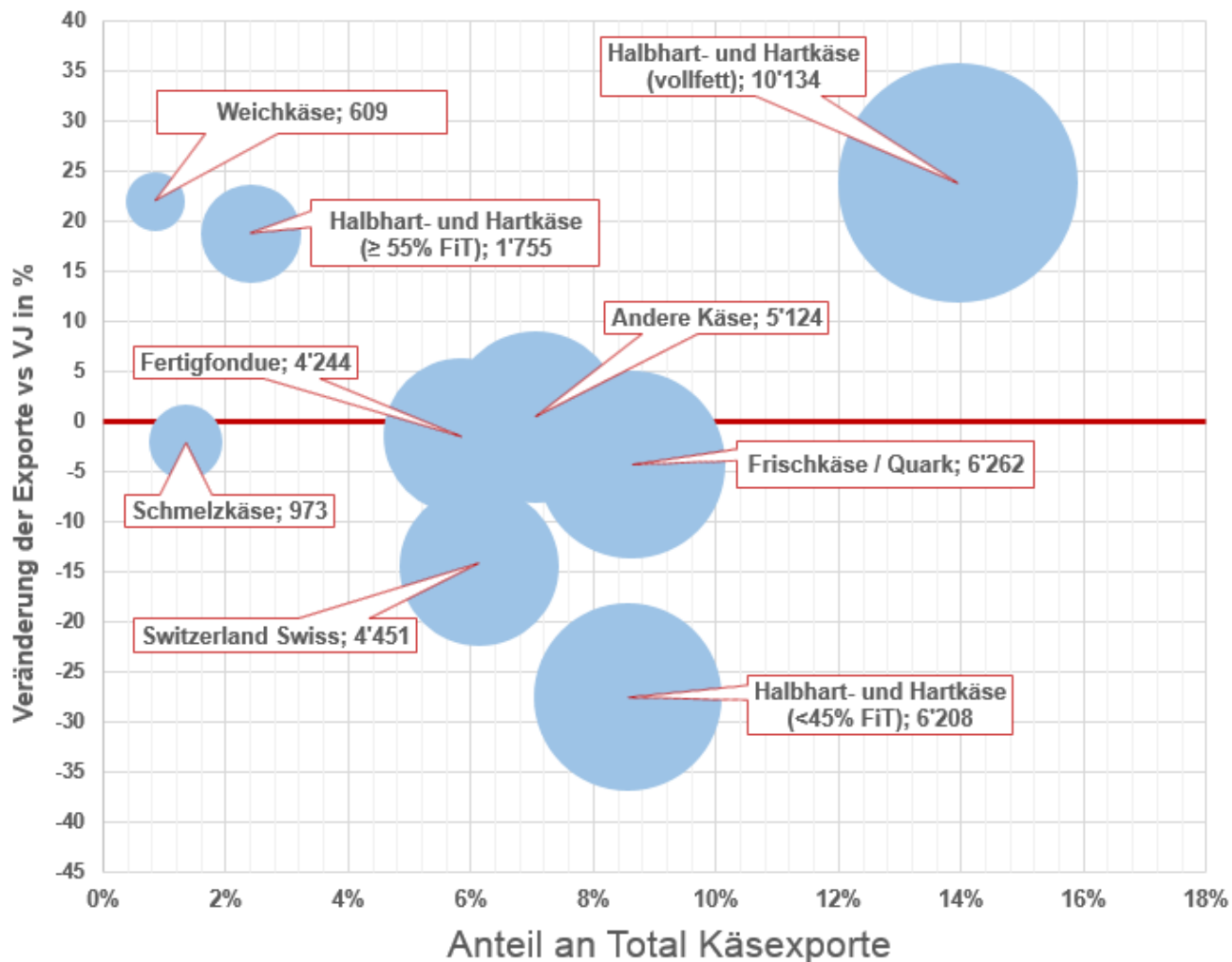
Sortenkäse mit 836 Tonnen resp. 2.6% mehr Exporte in 2018



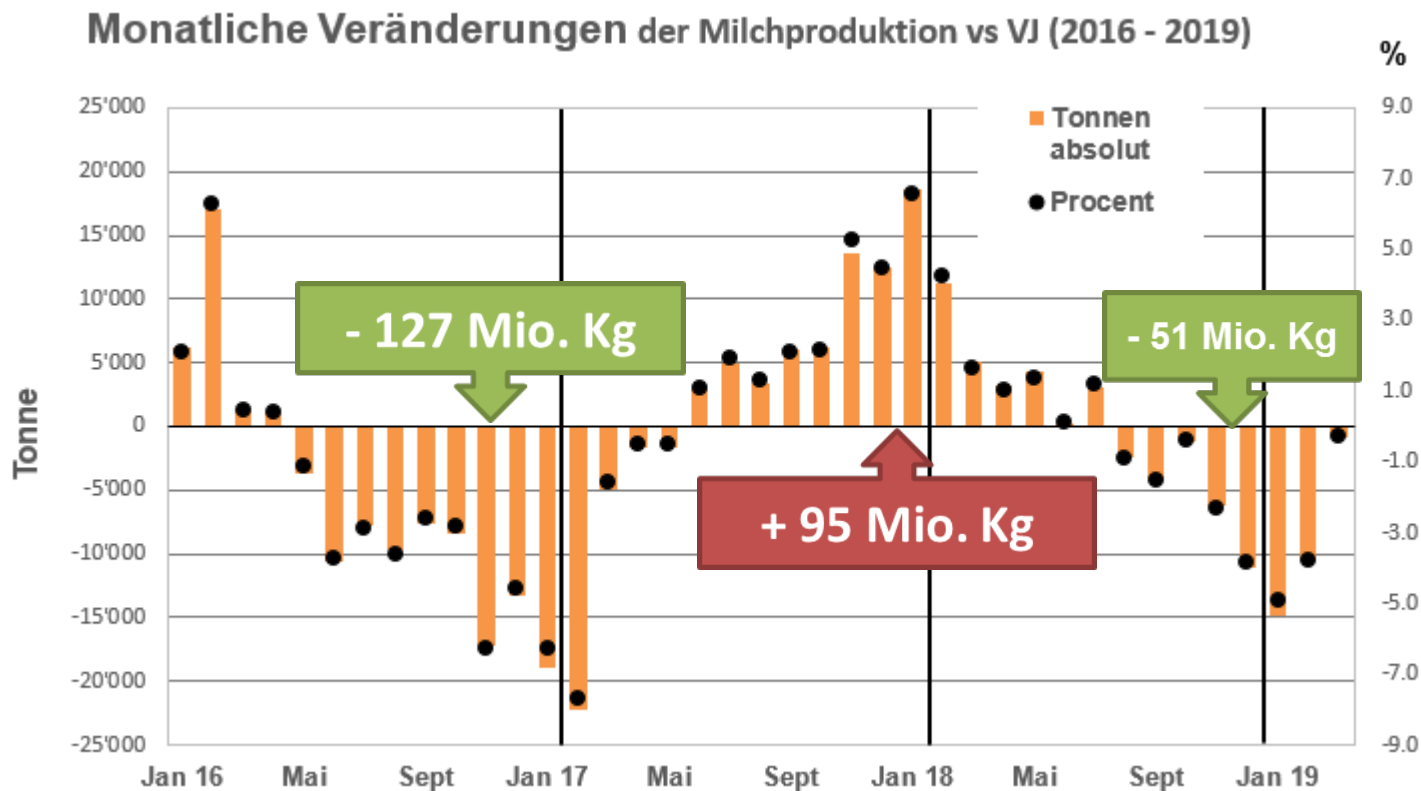
swissmilk



Nicht Sortenkäse mit 172 Tonnen resp. 1.4% mehr Exporte in 2018



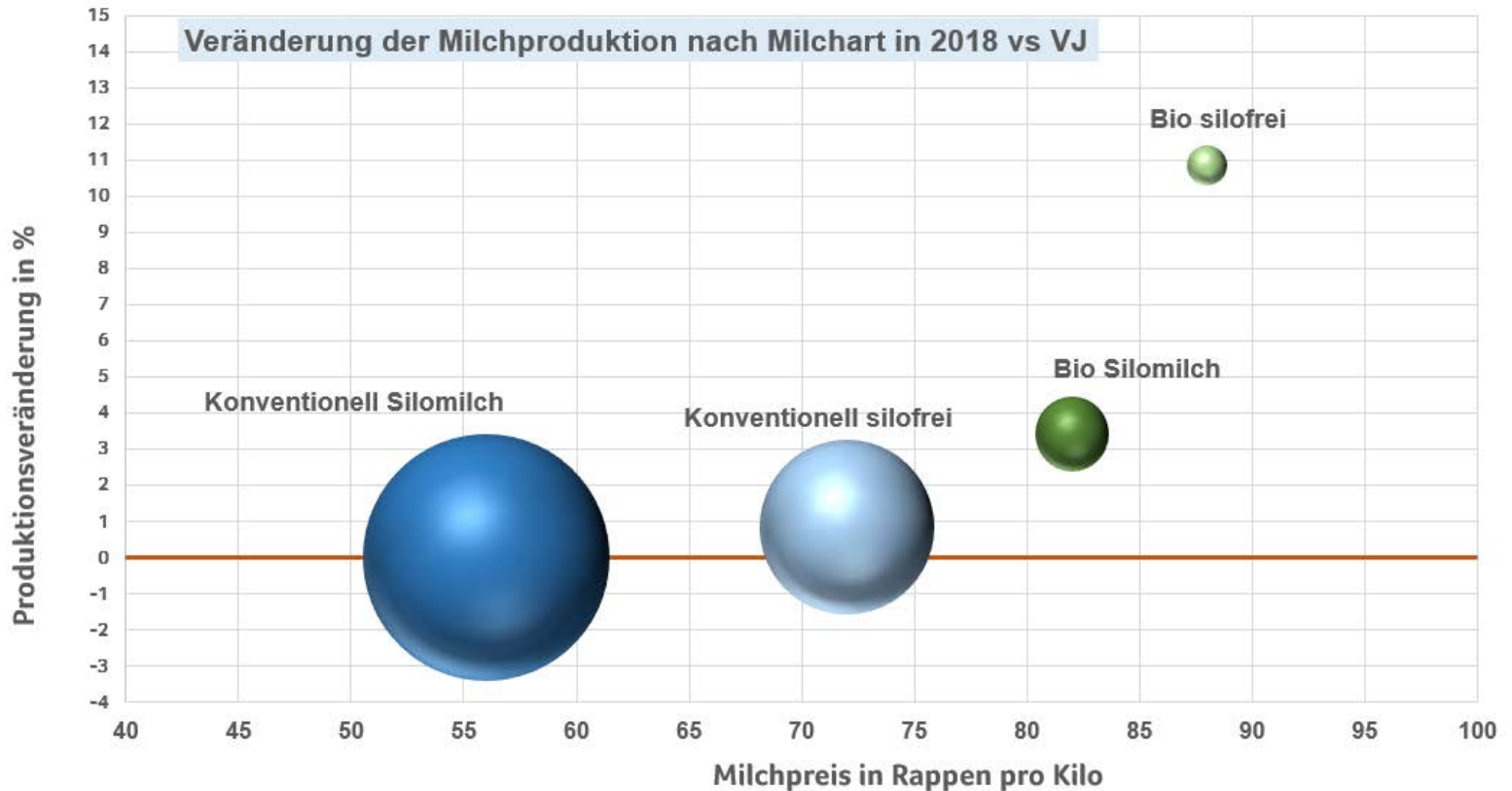
Milchproduktion CH sinkend... wie weiter?



swissmilk

- ◆ 2016 vs. 2015 : - 52'195 t resp. – 1.53%
- ◆ 2017 vs. 2016: + 19 t resp. + 0.01%
- ◆ 2018 vs. 2017: + 20'435 t resp. – 0.6 %

Der Milchpreis macht die Milchmenge



- ◆ Biomilch silofrei mit dem stärksten Wachstum in 2018
- ◆ konventionelle Silomilch stagniert im 2018



Januar - Februar 2019 im Überblick



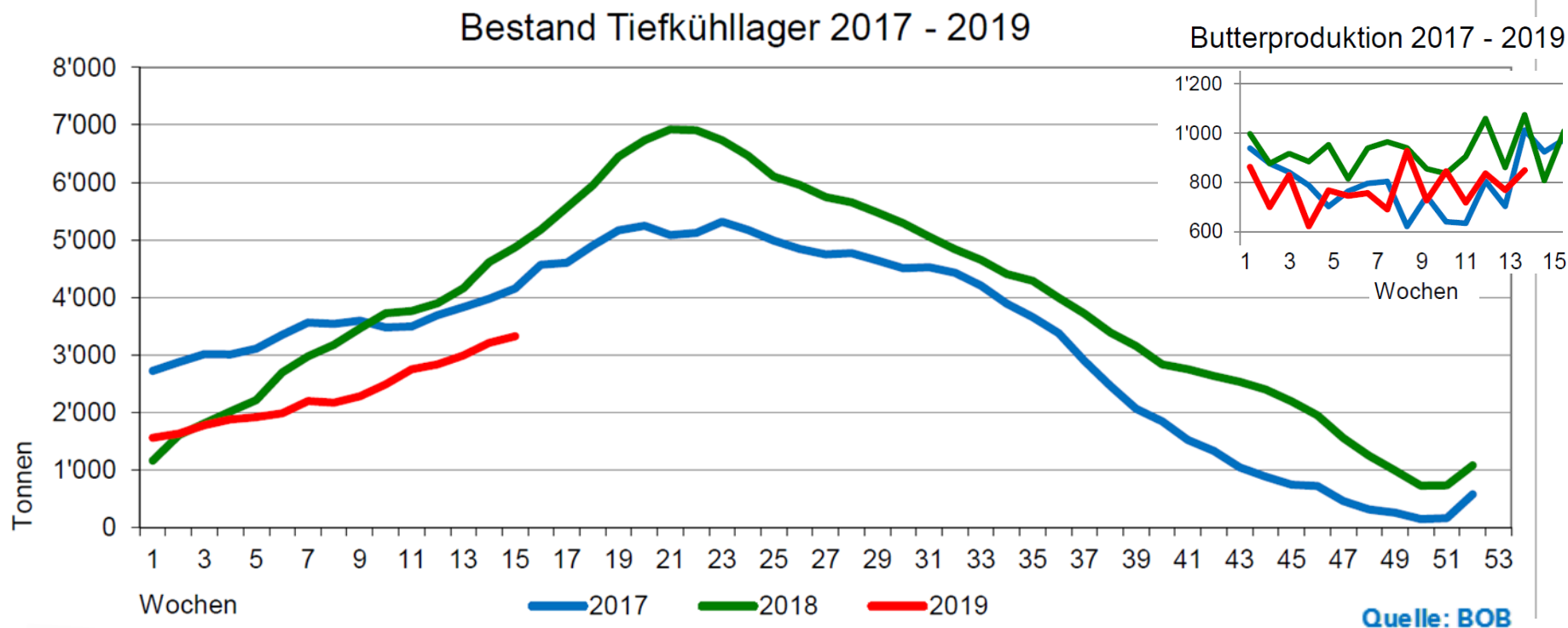
Kumulierte Produktion in Tonnen (Januar – Februar)							Aussenhandel in Tonnen	
Jahr	Milch	Molkerei-Produkte	Käse-Produktion	Butter	Mager-Milchpulver	Voll-Milchpulver	Käse-Export	Käse-Import
2018	579'972	141'889	29'911	7'905	5'596	2'087	11'131	9'436
2019	554'598	142'188	29'857	8'310	4'432	2'530	11'678	9'778
Abweichung								
Tonnen	-25'368	+299	-54	+405	-1'164	+443	+546	+342
%	-4.4	+0.2	-0.2	+5.1	-20.8	+21.2	+4.9	+3.6

- ◆ Milchproduktion -4.4% unter VJ – 25.3 Mio. Kilos
- ◆ Erwartung Milchproduktion db-Milch für März 2019: -0.3% vs. VJ
- ◆ Molkereiprodukte auf VJ
- ◆ Butter und Magermilchpulver tiefer aufgrund der tiefen Milchproduktion
- ◆ Zunahme der Käseexporte über Zunahme der Importe





Butter CH per Ende KW 15 – 13.04.2019



swissmilk

- ◆ Produktion von KW 15: -20.9 % vs. VJ
- ◆ Kumulierte Produktion: -2'230 Tonnen vs. 2018 / -16.1%
- ◆ Kumulierte Exporte: -27 Tonnen vs. 2018 / -27.3%
- ◆ Lagerbestand: 3'326 Tonnen / -1'548 Tonnen vs. VJ / -31.8%

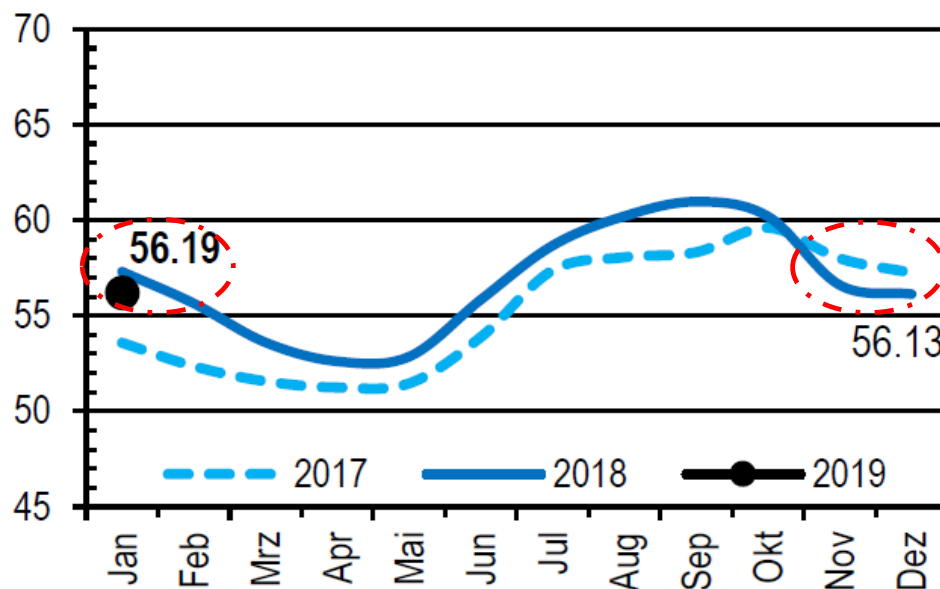
Milchpreise für Molkereimilch leicht unter VJ



Standard-Produzentenpreis (SPP) 180'000
Molkereimilch ÖLN ab Hof, Januar 2019



Rappen / Kilogramm



© SMP ♦ PSL | www.swissmilk.ch/milchpreis

180'000 kg Jahresliefermenge, 40.0 g F + 33.0 g E / kg.

♦ + 0.07 Rp. vs. Dez 2018 // - 1.11 Rp. vs. Jan 2018

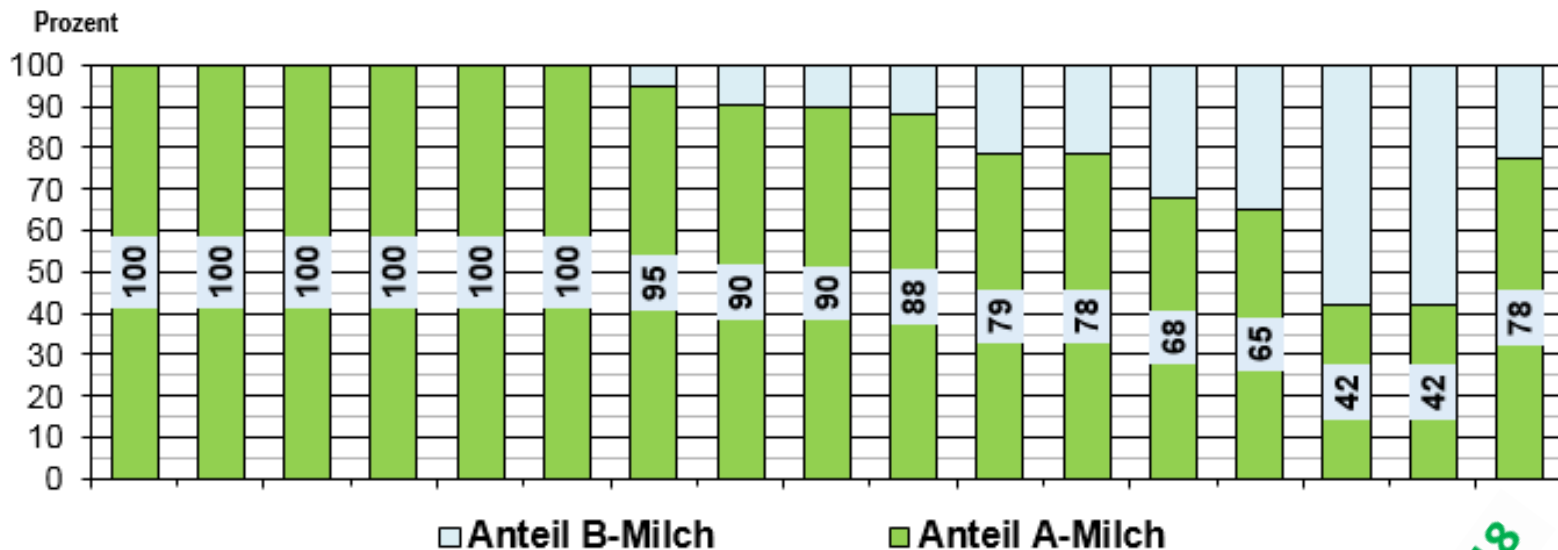


swissmilk

77.6 % der Bezüge von Molkereimilch 2018 sind im 2018 als A abgerechnet



Segmentierung für Molkereimilch ÖLN, nach Milchkäufer
gemäss Milchgeldabrechnung Durchschnitt 2018



© SMP • PSL | www.swissmilk.ch/milchpreis

Durchschnitt 2018

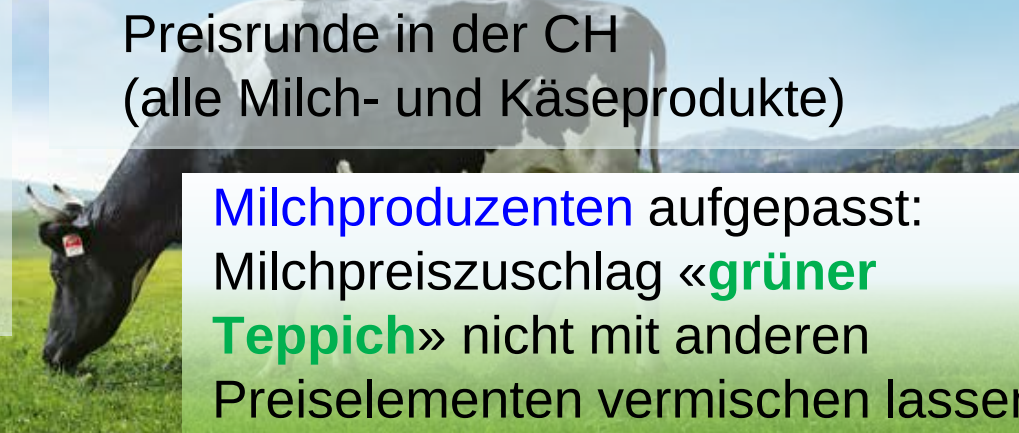


- ◆ Angaben aus Milchpreisabrechnungen des Milchpreismonitorings
- ◆ Auch relevant für Nachhaltigkeitszuschlag **grüner Teppich**



Ausgangslage

- ◆ Milchmärkte sind ausgeglichen mit deutlich weniger Kühen – EU – Schweiz
- ◆ Käseexport Jan – Feb 2019 gut gestartet – Ostergeschäft ?
- ◆ Butterlager auf sehr gesundem Niveau
- ◆ Richtpreis B April auf 50.1 Rp., Tendenz leicht steigend
- ◆ LTO+ Februar auf 53.5 Rp.
- ◆ Richtpreis B Februar 49.2 Rp.
- ◆ Richtpreis A «gehalten»
- ◆ Märkte bleiben in 2019 ausgeglichen
- ◆ keine C – Milch / Anteile B stabil
- ◆ Leichter Anstieg LTO und B-Preis
- ◆ 0.9 Rp. aus Regulierungsfond BO Milch ab September 2019 für Milchproduzenten
- ◆ Einführung «**grüner Teppich**»
- ◆ Index Molkereimilchpreis BLW
- ◆ Internationale Lage günstig für Preistrunde in der CH (alle Milch- und Käseprodukte)

A black and white cow is grazing in a lush green field, with a blurred background of rolling hills and trees.

Milchproduzenten aufgepasst:
Milchpreiszuschlag «**grüner Teppich**» nicht mit anderen
Preiselementen vermischen lassen

Themen

- 1) Marktentwicklung
- 2) «**Grüner Teppich**»
- 3) Agrar- und Milchpolitik
- 4) Organisationsanalyse
- 5) Diverse Projekte



Der Weg zum «grünen Teppich»

S M P • P S L Schweizer Milchproduzenten
Producteurs Suisses de Lait
Produttori Svizzeri di Latte
Producers Swissers du Lait

Entscheidungsgrundlage der Milchproduzenten für eine nachhaltige Schweizer Milchproduktion – "Grüner Teppich"

Mittwoch, 8. August 2018, Bern

 Kerngruppe: D. Schneider, A. Stämpfli (aaremilch); C. Eggenschwiler, C. Klein (mooh); HP. Hauser (Emmi-Direktlieferanten); A. Brodard (FSFL); P. Furrer (ZMP); S. Hagenbuch, P.-A. Pittet, T. Reinhard (SMP).



S M P • P S L

Übersicht Projekt "grüner Teppich"

Bodennutzung **Futterbau, Futter und Fütterung** **Klima - Emissionsverminderung** **Wirtschaftlichkeit und Verdienst, Soziales** **Materialeinsatz und Energie** **Hauptfokus der Phase 1** **Hauptfokus der Phase 2**



Tierhaltung – Tierwohl **Aus- und Weiterbildung**



8. August 2018 Nachhaltige Schweizer Milchproduktion - "grüner Teppich" 1

S M P • P S L Schweizer Milchproduzenten
Producteurs Suisses de Lait
Produttori Svizzeri di Latte
Producers Swissers du Lait

Eingabe IG-Milchproduzenten BO Milch für eine nachhaltige Schweizer Milchproduktion – "Grüner Teppich"

Mittwoch, 22. August 2018, Bern
Donnerstag, 6. September 2018, Bern

 IG-Produzenten BO Milch (cio SMP, Weststrasse 10, 3000 Bern)



S M P • P S L

Ausgangslage (I)

- Eine breit abgestützte Allianz der Milchproduzenten (Vertreter Vermarktungsorganisationen, Vorstand SMP, Vertreter Käseemilch etc.) hat am 8. August 2018 ohne Gegenstimme beschlossen:
 - Das vorliegende Konzept des «grünen Teppichs» voranzutreiben, mit den **Kernelementen**:
 - Unterteilung in Grund- und Zusatzanforderungen.
 - Zeitliche Etappierung 1.1.2019 und 2022 (AP22+).
 - Nachhaltigkeitszuschlag für Molkereimilch zu den Richtpreisen (A,B,C). Die Konkretisierung (Rp./kg) erfolgt an der Sitzung.
 - Die Umsetzung und Weiterentwicklung in der BO Milch anzustreben.
- Eine konkrete Eingabe beim Vorstand der BO Milch zur Umsetzung einzureichen (22.8.2018). Siehe nachfolgende Folien.
- Allenfalls das weitere Vorgehen nach Entscheid der BO Milch festzulegen.

22. August 2018 BO Milch - "grüner Teppich" 2

Delegiertenversammlung SMP

17. April 2019

19

A black and white photograph of a cow standing and facing the camera. The cow has a white face with black markings around its eyes and a white blaze down the center. Its body is primarily black with white patches on its legs and underbelly. It has small, dark horns and a white tuft on its tail. The background is a plain, light color.

Friesland Campina

Seit 2015: Das Fokus-Planet-Programm ist für alle Mitglieds-Milchviehhalter in den Niederlanden, Belgien und Deutschland obligatorisch.

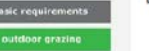


business cow food milk

basic requirements

outdoor grazing

sustainability



On the way to PlanetProof is the certification of sustainable meadow milk by Stichting Milieukeur

Neu seit Dez. 2018

On the way to Planet Proof:

- Themenschwerpunkte: Tierwohl, Biodiversität und CO₂ Reduktion. Zusätzliche allg. Anforderungen
- Landwirte, die die Anforderungen erfüllen wollen und können, erhalten dafür eine zusätzliche Prämie.

Wastage
More attention for biodiversity



Animal Welfare
Extra measures for animal welfare and health

Climate
Lower CO₂ and more sustainable energy use

<https://www.frieslandcampina.com/en/sustainability/next-step-sustainable-dairy/>

Seite 20
22. März 2019

Hiltrud Nieberg
Sustainability im globalen Wettbewerb - Mit dem Nachhaltigkeitsmodul auf dem Wege



THÜNEN

Der Weg zum «grünen Teppich»

BRANCHENORGANISATION MILCH

BO MILCH - IP LAIT - IP LATTE

Medienmitteilung vom 9. April 2019

Die nächsten Schritte für die Einführung «Grüner Teppich»

Die Schweizer Milchbranche steht vor einem Meilenstein: Anfang September 2019 führt die BO Milch zusammen mit den Marktpartnern den Branchenstandard Nachhaltige Schweizer Milch ein. Zehn Grund- sowie zwei Zusatzanforderungen bilden die Basis des neuen Standards auf Seiten der Milchproduktion. Industrielle und gewerbliche Verarbeiter werden für ihren Bereich ebenfalls Anforderungen erfüllen.

Wir sind überzeugt, dass Schweizer Milch und Schweizer Milchprodukte im weltweiten Vergleich qualitativ hervorragend sind, dies auch in Bezug auf Nachhaltigkeit, Tierwohl und Fütterung. Wir wollen mit dem Standard ein Fundament schaffen, um diese positiven Eigenschaften auf den Produkten, in der Kommunikation und am Verkaufspunkt auszeichnen zu

BRANCHENORGANISATION MILCH

BO MILCH - IP LAIT - IP LATTE

Branchenstandard
Nachhaltige Schweizer Milch

Reglement

Entwurf 7
Stand 4. April 2019



DV BO Milch 2. Mai 2019:

- ◆ Reglement per 1.9.2019
- ◆ 3 Rp. Zuschlag A-Richtpreis
- ◆ Zuschlag auf Abrechnung
- ◆ Kennzeichnung
- ◆ Getrennte Milchflüsse nach 2 Jahren / Übergang 4 Jahre
- ◆ Kontrollen auf Basis DBMilch ab 2020
- ◆ Kommunikation



SMP-Milchforum vom 20. Sept. 2019

(09:00 - 14:00) **in Bern: Jetzt reservieren!**

Nachhaltige Schweizer Milch: Bringen Mehrwerte mehr Wert?

◆ Referate (Arbeitstitel):

- «Nachhaltigkeit im globalen Milch-Wettbewerb»; Frau Prof. H. Nieberg, Thünen-Institut, Braunschweig (D)
- «Nachhaltige Schweizer Milch»; BO Milch
- «Haben Mehrwerte bei ELSA/Migros auch mehr Wert?»; ELSA/Migros
- «Was macht Coop für die nachhaltige Schweizer Milch?»; Coop
- «Welche Rolle fällt der Agrarpolitik zu?»; A. Aebi, BLW
- «Mit Nachhaltigkeit aus der landwirtschaftlichen Tretmühle?» Milchproduzent angefragt

- ◆ Anschliessend **Podium** (Moderation: A. Krebs, Schweizer Agrarmedien)
- ◆ Ort: **Bern**
- ◆ Kulinarischer Abschluss mit Raclette Suisse® auf dem «**grünen Teppich**»



Themen

- 1) Marktentwicklung
- 2) «Grüner Teppich»
- 3) Agrar- und Milchpolitik**
- 4) Organisationsanalyse
- 5) Diverse Projekte



AP 2022+: Milchproduzenten haben sich früh positioniert und breit gestreut

S M P • P S L

*Schweizer Milchproduzenten
Producteurs Suisses de Lait
Produttori Svizzeri di Latte
Producents Svizzers da Latg*

MEDIENMITTEILUNG

Bern, 30. Januar 2019

Vernehmlassung zur AP 2022+: „Stärken stärken“

Der Vorstand der Schweizer Milchproduzenten SMP hat an der Sitzung vom 24. Januar 2019 die Position zur Vernehmlassung zur Agrarpolitik 2022+ festgelegt. Fakt ist, dass die Milchproduktion in der Schweiz seit der AP 2014-17 durch die Politik deutlich geschwächt wurde und so gegenüber anderen Produktionsrichtungen schlechter gestellt ist. Dies obwohl Milch in der Schweiz standortgerecht und im europäischen Umfeld am wettbewerbsfähigsten ist. Vor diesem Hintergrund unterstützen die Milchproduzenten eine tiefere Gewichtung der flächenbezogenen Direktzahlungen sowie eine höhere Alimentierung der Produktionssystembeiträge über Programme wie RAUS, BTS, GMF und Tiergesundheit. Gleichzeitig fehlt dabei aber eine konsequente Ausrichtung auf die effektive damit verbundene Arbeitsleistung, wie das die Milchproduzenten seit langem fordern. Die SMP spricht sich für eine Verschärfung der Ausbildungsanforderungen beim Bezug von Direktzahlungen aus. Weiter vermisst der SMP-Vorstand Vorschläge zur Förderung der Schweizer Raufutterbasis und konkrete Zielsetzungen zur Rolle des Bundes bei der Digitalisierung in der Landwirtschaft im Sinne der administrativen Vereinfachung. Sehr dezidiert weist die SMP den Vorschlag zur Senkung der Verkäsungszulage zurück. Die definitive Stellungnahme ist ab sofort auf www.swissmilk.ch/produzenten aufgeschaltet.

Direktion

Weststrasse 10
Postfach
CH-3000 Bern 6



AP 2022+: Diskussionen mit Fakten fördern Verständnis

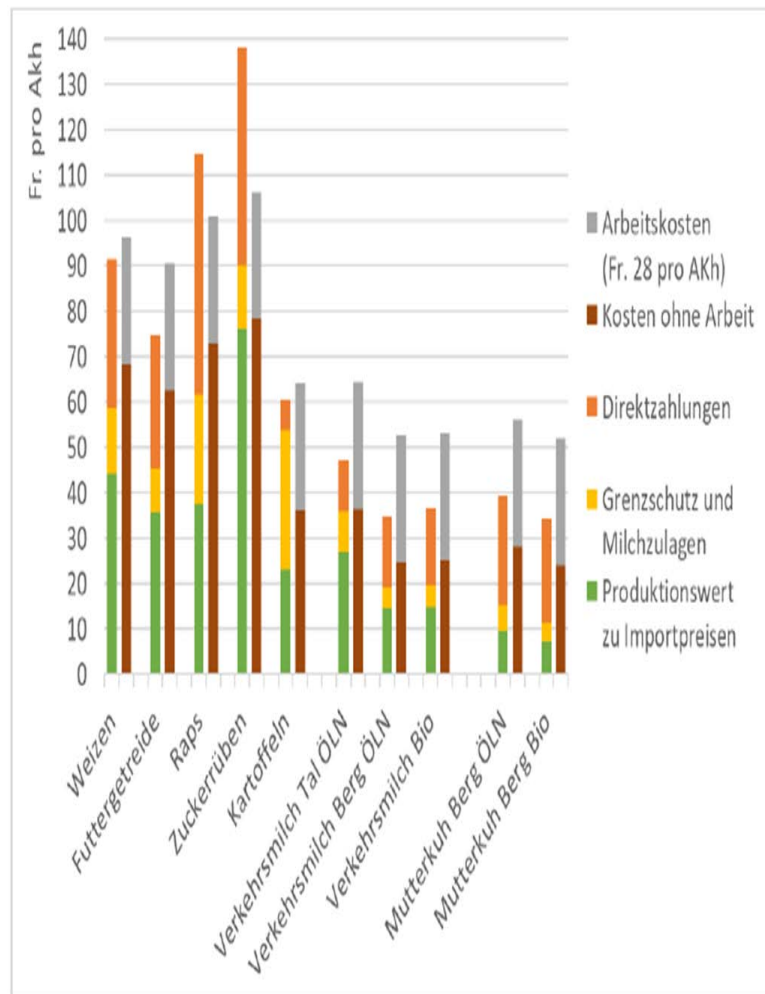
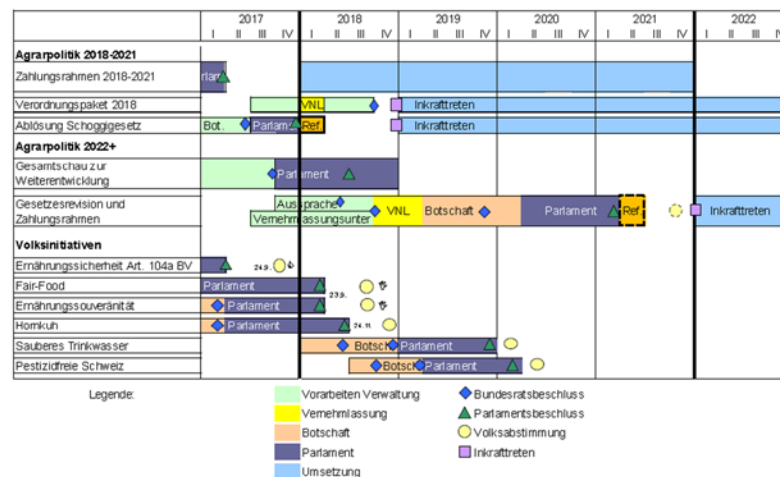


Abbildung 4: Gegenüberstellung des Erlöses und der Kosten verschiedener Betriebszweige relativ zum Arbeitszeitaufwand für die Jahre 2010-2014 (Datengrundlage: Hoop et al. 2017, OECD 2017b, Loi et al. 2016)



Nach der Vernehmlassung zur AP 2022+ kommt die Botschaft zur AP 2022+.....

Unsere wichtigsten Anliegen wurden in der Vernehmlassung bereits (SBV, BO Milch, VMI, Fromarte und auch Kantone etc.) aufgenommen.

Die AP 2022+ findet statt und die Ausgestaltung wird diskutiert, bevor die Vernehmlassung ausgewertet ist.

Die Verkäsungszulage muss unverändert bleiben. Die «Fehlanreize» sind auf dem Verordnungsweg zu lösen.

«Stärkung der Wertschöpfung beim Käse» – Motion 18.3711- NR vom 21.3.2019 mit 117 Ja - 38 Nein - 13 Enthaltungen.

Der Bundesrat wird beauftragt, auf Basis von Artikel 38 Absatz 2 des Landwirtschaftsgesetzes die Voraussetzungen zur Ausrichtung der Verkäsungszulage so anzupassen, dass die Wertschöpfung und deren faire Verteilung entlang der Kette im Käsebereich insgesamt gefördert wird. Dazu soll der Bundesrat durch Anpassung von Ausführungsverordnungen die Verkäsungszulage nach Fettgehalt des Käses abstufen, die Auszahlung der Verkäsungszulage an Verarbeiter verweigern, falls durch das Unterschreiten von Mindestpreisen bei Milchproduzenten Preisdumping betrieben und so das Käseabkommen mit der EU unterlaufen wird, und Transparenz schaffen über die Einhaltung der Mindestpreise.



Nach der Vernehmlassung zur AP 2022+ kommt die Botschaft zur AP 2022+.....

Wichtige Detaildiskussionen finden aktuell statt (bspw. Produktionssystembeiträge)

Die Milchproduzenten wollen dabei einfach kontrollierbare Massnahmen:

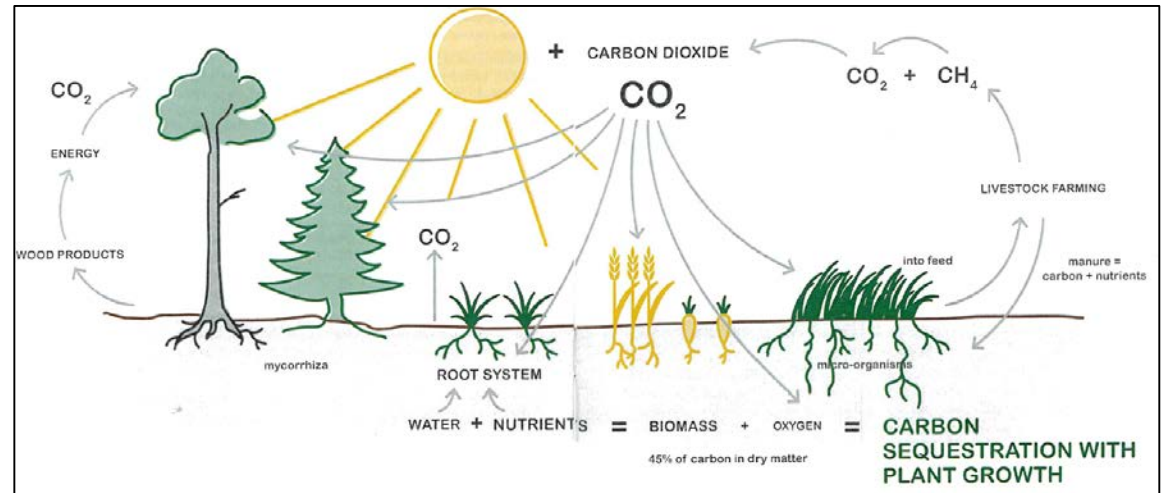
- ◆ Raus-Basis und Raus-Zusatzweide
- ◆ BTS
- ◆ GMF generell mit Mindest-CH-Raufutteranteil und abgestuft auf unterschiedliche Bedürfnisse
- ◆ Langlebige Nutztiere
- ◆ Tiergesundheit
- ◆ Emissionsreduktion durch effektive Einzelmassnahmen
- ◆ Focus auch auf Absorption von CO₂
- ◆ etc.



Boden ist wichtiger, natürlicher CO₂-Speicher (Emission, Absorption)

13,5 %

- ◆ Die Landwirtschaft ist «nur» für 13.5% der CO₂ Äquivalente verantwortlich (Emission).
- ◆ Grasland kann bis zu 800 kg CO₂/ha/Jahr einlagern. Getreide bis zu 100 kg CO₂/ha/Jahr.



Nach der Abstimmung ist ... vor der Abstimmung

●○○○○○○○

WIR SUBVENTIONIEREN UNSERE EIGENE WASSERVERSCHMUTZUNG!

initiative-für-sauberes-trinkwasser.ch

Keine Subventionen für den Pestizid-
und prophylaktischen Antibiotika-Einsatz!



future 3.0

Eine politisch unabhängige Volksinitiative

Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide

Vielen Dank an alle Bürger, die an dieser Initiative teilgenommen haben. Die Initiative ist gelungen!



Doppelinitiative Biodiversität und Landschaft

Institutionelles Abkommen CH-EU: «Beihilfen» bei künftigen Abkommen?

S M P • P S L

Schweizer Milchproduzenten
Producteurs Suisses de Lait
Produttori Svizzeri di Latte
Producers Swissers da Leite

Eidgenössisches Departement für
Auswärtige Angelegenheiten EDA

3003 Bern

Per Mail an: konsultationen.instA@eda.admin.ch

Bern, 14. Februar 2019

Direktion

Entwurf des Institutionellen Abkommens (InstA) zwischen der Schweiz und der Europäischen Union

Weststrasse 10
Postfach
CH-3000 Bern 6

Sehr geehrter Herr Bundespräsident Maurer
Sehr geehrter Herr Bundesrat Cassis
Sehr geehrte Damen und Herren

Telefon 031 359 51 11
Telefax 031 359 58 51
smp@swissmilk.ch
www.swissmilk.ch

swissmilk

Wir wurden auf die laufende Meinungsbildung zum Entwurf des „InstA“ von Mitte Januar 2019 aufmerksam gemacht. Im Hinblick auf die Konsultation interessierter Kreise durch eine Delegation des Bundesrates ist es den Schweizer Milchproduzenten SMP ein Anliegen, offene Fragen aus Sicht des Schweizer Agrarbereichs zur Klärung zu bringen. Zu den übergeordneten (staatspolitischen) Fragen schliessen wir uns dem Schreiben des Schweizer Bauernverbandes (SBV) an.

Einleitend möchten wir daran erinnern, dass das im Geltungsbereich (Art. 2) des InstA liegende „Abkommen vom 21. Juni 1999 über den Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen“ insbesondere durch den gegenseitigen Freihandel für Käse ab 2005 sehr zentral ist für die Schweizer Milchwirtschaft und damit auch für die Schweizer Milchproduzenten. Dieser Marktzugang ist für uns wichtig. Die Schweizer Milchproduzenten SMP unterstützen den bilateralen Weg mit der Europäischen Union (EU) auch aus übergeordneter Perspektive. Gleichzeitig gilt es im Kontext eines Entwurfs zum InstA den Handlungsrahmen für die (eigenen) agrarpolitischen Interessen der Schweiz abzustecken.

Wir möchten in der laufenden Konsultation auf folgenden Punkte hinweisen:

Staatliche Beihilfen

Im Erläuterungstext wird darauf hingewiesen, dass sich die konkrete Anwendung der Bestimmungen über staatliche Beihilfen auf das bestehende Luftverkehrsabkommen sowie auf künftig abzuschliessende Marktzugangsabkommen beschränkt (Art. 8A Abs. 1). Auf das bestehende Agrarabkommen sind die Grundsätze zu den staatlichen Beihilfen somit auch nach unserer Lesart nicht anwendbar. Für neue, zukünftige Marktzugangsabkommen zwischen der Schweiz und der EU wäre



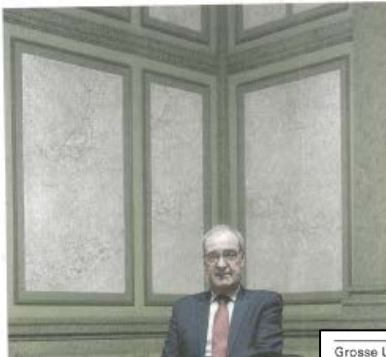
Aussenhandelsfragen bieten immer wieder «Überraschungen»

«Ich werde unsere Karten nicht offenlegen»

Wirtschaftsminister Guy Parmelin sieht ein günstiges Zeitfenster für Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen mit den USA. Er erklärt, wie er dabei die Bauern zu Zugeständnissen bewegen will. Das Gespräch führten Christof Forster und Hansueli Schöchli

Herr Parmelin, haben Sie schon Protestschreiben von den Bauern, ihren ehemaligen Berufskollegen, erhalten? Ich habe mit allen Partnern diskutiert seit meinem Start im Wirtschaftsdepartement, also auch mit den Bauern. Protestschreiben haben wir aber keine erhalten.

Sie haben Ende März öffentlich ein Bekenntnis zu offenen Märkten abgegeben und auch betont, bei den Verhandlungen mit dem südamerikanischen Wirtschaftsblock Mercosur seien Konzessionen bei der Landwirtschaft nötig. Das wird die Bauern nicht freuen. Nein. Doch ich wurde gewählt, um dem Allgemeinwohl zu dienen. Freihandelsverträge müssen ausgeglichen sein. Wir dürfen solche Verträge nicht auf dem Buckel einer Branche abschliessen. Das Abkommen mit Indonesien etwa wäre nicht mehrheitsfähig gewesen, wenn wir den Bauern und Umweltschützern keine Garantien hätten geben



Sie sind nun auch auf der grössten Baustelle gefragt, dem geplanten Rahmenabkommen mit der EU. Ist das Abkommen bereits auf? Die Konsultation ist noch nicht abgeschlossen. Wenn alle Antworten eingegangen sind, werden wir eine Synthese machen, und dann wird der Bundesrat entscheiden, wie es weitergeht. Deshalb kann ich heute dazu nicht Stellung nehmen.

Die Wirtschafterverbände unterstützen den vorliegenden Vertragstext. Sehen Sie das als Wirtschaftsmister gleich? Mein Auftrag ist es, mit der Meinung von diversen Branchen, sowie von Arbeitgebern und Gewerkschaften anzuhören. Die Veröffentlichung des Vertragstextes war eine gute Sache. So haben alle die gleichen Gesprächsgrundlagen. Der Bundesrat wird den Vertrag nur unterschreiben, wenn er mit einer Mehrheit im Parlament und in der Bevölkerung rechnen kann.

Sie vertreten eine Partei, die das Abkommen bis aufs Blut bekämpft. Laut SPV würde das Abkommen die Schweiz «zerstören». Der Vertrag sei «versteckt», ihn zu unterzeichnen, sei ein Fassungsbruch. Sehen Sie das auch? Darum geht es jetzt nicht. Ich habe Mandat des Bundesrats im Rahmen Konsultationen. Falls sich dann Mehrheit der Regierung für das kommen aussprechen sollte, wird Regierung diesen Beschluss auch mittragen.

Können Sie als Vertreter einer Partei das Rahmenabkommen so sehr ablehnen, sich überhaupt glaubwürdig dafür einsetzen, den Vertrag durchbringen? Ich erinnere Sie daran, dass der Bund noch nicht definitiv über das Abkommen entschieden hat. Zu



Trump will Schweizer Käse verzollen

09.04.2019 – (lid.ch) – Zwischen den USA und Europa bahnt sich ein neuer Handelsstreit an. Schweizer Käse könnte bald davon betroffen sein.

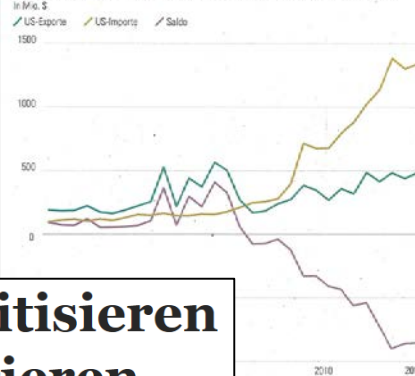
Kategorien: Käse Internationales EU



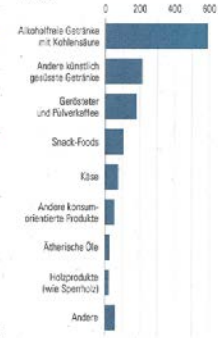
Schweizer Käse könnte bald vom Handelsstreit zwischen der EU und den USA betroffen sein. (mg)

Grosse Ungleichgewichte im bilateralen Agrarhandel

Aus Sicht der USA ist der Handel mit der Schweiz mit Landwirtschaftsprodukten stark defizitär



Getränke dominieren die Schweizer Exporte von landwirtschaftlichen Produkten in die USA. Landwirtschafts-, Fisch- und Forstprodukte. 2017



Handelspartner kritisieren Chinas Importbarrieren

◆ Drohkulissen mit «Potenzial» für Kollateralschäden im Agrarbereich.

Themen

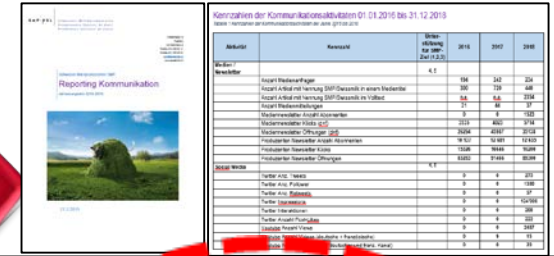
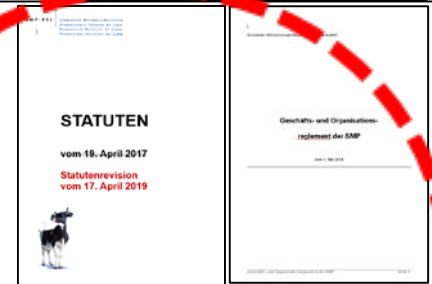
- 1) Marktentwicklung
- 2) «Grüner Teppich»
- 3) Agrar- und Milchpolitik
- 4) Organisationsanalyse**
- 5) Diverse Projekte



swiss**milk**

(Info aus DV April 2018 aktualisiert)

(Info aus DV April 2018 aktualisiert)

[illegible]

Schweizer Milchproduzenten: Unsere Leitsätze für die Zukunft!

Wir begeistern die Konsumenten mit unseren gesunden und hochwertigen Schweizer Milchprodukten und wir wollen, dass sie unsere Milchprodukte gegenüber ausländischen bevorzugen.

Wir handeln kunden- und marktorientiert sowie kostenbewusst und pflegen mit den Akteuren eine faire Zusammenarbeit.

Wir exportieren ein Maximum unserer wertschöpfungsstarken Schweizer Milchprodukte aus dem Milchland Schweiz, bauen das positive Herkunfts-Image weiter aus und nehmen neue Absatzchancen wahr.

Wir betreiben eine nachhaltige Landwirtschaft, welche von der Wertschöpfung der verkauften Produkte gut leben kann.

Wir produzieren Schweizer Milch standortgerecht nachhaltig, aus Schweizer Raufutter, ohne GVO, mit hohem Tierwohl und entsprechen den breiten Erwartungen der Gesellschaft.

Wir bringen uns aktiv ein für vorteilhafte agrar- und wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen, nach dem Grundsatz «Stärken stärken».

Wir differenzieren uns in der Produktion von Schweizer Milch gegenüber dem Ausland über Mehrwerte. Innovations- und Qualitätsbewusstsein sowie neue Technologien sind dabei wichtige Erfolgsfaktoren.

Wir setzen uns ein für bestens ausgebildete und motivierte Berufsleute und sorgen dafür, dass unsere Anliegen in der Schweizer Agrarforschung und der Schweizer Berufsausbildung prioritär aufgenommen und umgesetzt werden.



Organisationsanalyse: Sie machen heute den Abschluss!

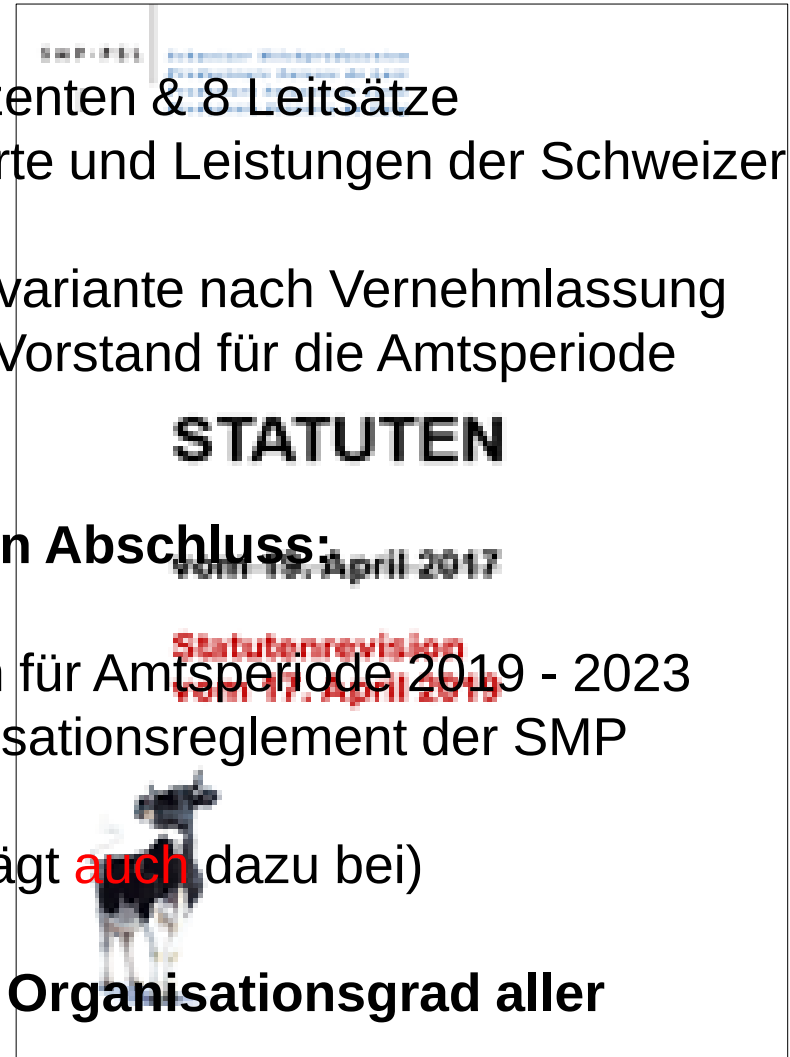
Wichtige Zwischenschritte:

- Vision Schweizer Milchproduzenten & 8 Leitsätze
- «Volkswirtschaftliche Mehrwerte und Leistungen der Schweizer Milch»
- Entscheid über Organisationsvariante nach Vernehmlassung
- Sitzverteilung Delegierte und Vorstand für die Amtsperiode 2019 - 2023

Heute geht es um den formellen Abschluss:

- Revision der SMP-Statuten
- Wahl Vorstand & Suppleanten für Amtsperiode 2019 - 2023
- Kenntnisnahme neues Organisationsreglement der SMP
- Aufnahme Mittelland Milch (trägt auch dazu bei)

Das Oberziel ist ein maximaler Organisationsgrad aller Schweizer Milchproduzenten



Themen

- 1) Marktentwicklung
- 2) «Grüner Teppich»
- 3) Agrar- und Milchpolitik
- 4) Organisationsanalyse
- 5) Diverse Projekte**



Zusammenarbeit mit Kometian läuft seit 1. Januar 2019

Folgende Leistungen können SMP-Mitglieder ab 2019 bei Kometian erhalten:

- ◆ Komplementärmedizinische Dienstleistungen zur Reduktion des Antibiotikaeinsatzes für das Milchvieh
- ◆ Vorzugstarife:
 - 50% Rabatt auf die Eintrittsgebühr (einmalig)
 - 60% Rabatt auf Beratungsdienstleistungen
 - kumulierbar mit Rabatt VMMO, ZMP, Emmi

Engagement ist auch positiv, weil:

- ◆ Unterstützung für das StAR (Reduktion Antibiotikaeinsatz) des Bundes
- ◆ Vorteil beim «grünen Teppich».

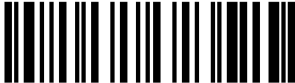


«Liebefeld Kulturen AG» und Lenkungs- ausschuss «PPP» sind gestartet



Handelsregisteramt des Kantons Bern

Firmennummer CHE-154.293.453	Rechtsnatur Aktiengesellschaft	Eintragung 15.03.2019	Löschung	Übertrag CH-036.3.077.061-3 von: auf:	1
--	--	--------------------------	----------	---	----------



Alle Eintragungen

Ei	Lö	Firma	Ref	Sitz
1		Liebefeld Kulturen AG	1	Köniz

Ei	Lö	Aktienkapital (CHF)	Liberierung (CHF)	Aktien-Stückelung	Ei	Lö	Domiziladresse
1		1'000'000.00	1'000'000.00	2'000 Namenaktien zu CHF 500.00	1		c/o Agroscope Schwarzenburgstrasse 161 3097 Liebefeld

Ei	Lö	Zweck	Ei	Lö	weitere Adressen
1		Die Gesellschaft bezweckt die Reproduktion - zurzeit im Lohnauftrag durch Agroscope - und den Verkauf von Reproduktionskulturen an gewerbliche und industrielle Schweizer Milchverarbeiter zur Herstellung von Schweizer Milchprodukten in der Schweiz; die Sicherstellung eines qualitativ, quantitativ und preislich diskriminierungsfreien Zugangs zu den Reproduktionskulturen für alle gewerblichen und industriellen Schweizer Milchverarbeiter zur Produkteherstellung in der Schweiz; die Sicherstellung und Bewahrung der Rechte der Gesamteigentümer der Kulturen sowie der privaten Eigentümer von Exklusivkulturen an den Kulturen. Für allfällige Auslagerungen einzelner			



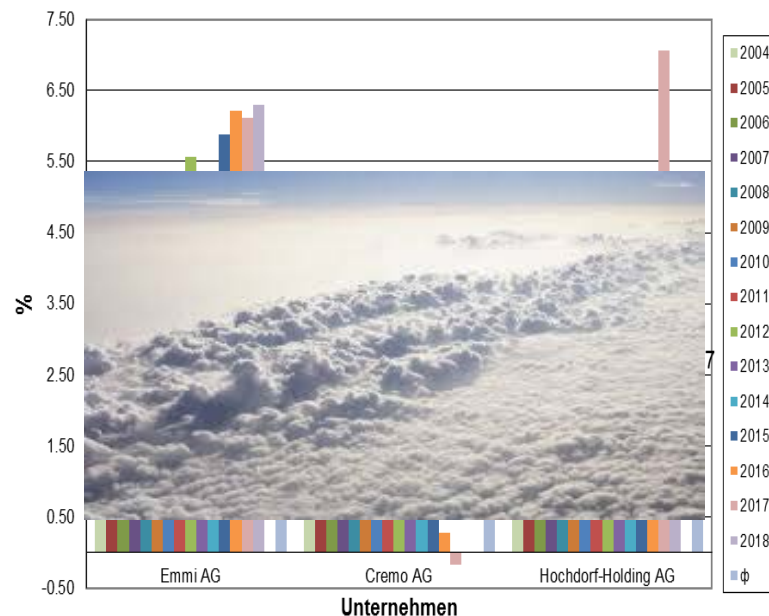
Sind «unsere» Unternehmen in der Schweiz gut «aufgestellt»?

Liebig's Gesetz vom Minimum, 1855

- Der Faktor, der im Minimum vorhanden ist, begrenzt das Wachstum.
- Wenn ein Wachstumsfaktor fehlt, wird auch eine optimale Versorgung mit allen anderen Faktoren nicht das gewünschte Wuchsergebnis erbringen.



Umsatz-Rentabilität (Ebit/Umsatz)



Das Minimum in der CH-Milchwirtschaft wird durch den Anteil der tiefsten Wertschöpfung in einem Unternehmen bestimmt.